

Die ganze Schule ist stolz auf ihre Musiker

„Crazy-Schülers“: Die Schulband der Ladenburger Martinsschule nimmt am Projekt „School of Rock“ der Popakademie teil

Von Axel Sturm

Ladenburg/Rhein-Neckar. Zwölf Schulen aus der Metropolregion Rhein-Neckar haben sich für das Projekt „School of Rock“ der Popakademie Mannheim qualifiziert. Mit dabei ist auch die Ladenburger Martinsschule.

Die Einrichtung für Körper- und Mehrfachbehinderte Kinder des Rhein-Neckar-Kreises, des Kreises Hessische Bergstraße sowie der Städte Mannheim und Heidelberg hat seit zehn Jahren eine Schulband, die sich „Crazy-Schülers“ nennt und die zweifelhafte Aushängeschild der Martinsschule ist. Am 24. Februar

erhält die Band nun Besuch von Studenten und Dozenten der Popakademie. Ziel der Musikexperten ist die frühzeitige Sinnerschärfung der Schüler für den kreativen Umgang mit der Popmusik und deren nachhaltige Integration in den Musikunterricht.

„Das gemeinsame Musizieren verbessert zudem die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen“, ist Projektmanagerin Catherine Galliou vom Erfolg des Projekts „School of Rock“ überzeugt. Sie freut sich besonders, dass es die Schulband der Martinsschule geschafft hat, sich zu qualifizieren.

Die Arbeit mit behinderten Menschen sei eine Bereicherung, sagte die Expertin im RNZ-Gespräch. Für die angehenden Musikprofis, die in der Popakademie ausgebildet werden, sei der Besuch am 24. Februar auch eine „pädagogische Herausforderung“.

Fakt sei, dass Kinder mit Behinderungen musikalisch genauso talentiert sind wie nichtbehinderte Kinder. Sie würden sogar schneller die Hemmungen überwinden, wenn sie mit Neuem in Verbindung kommen, und das Rhythmus- und Taktgefühl sei sogar besonders ausgeprägt. „Wir können sehr viel lernen von Kindern mit Behinderungen“, hat Catherine Galliou festgestellt.

Mächtig stolz auf die „Crazy-Schülers“ ist man auch in Ladenburg selbst. Die acht Bandmitglieder sind derzeit die Stars der Schule, wobei ihr Erfolg nicht vom Himmel gefallen ist. Jede Woche proben sie konzentriert unter der Anleitung von Musiklehrer Martin Gehring, denn die Band will sich



Die Schulband „Crazy Schülers“ feiert dem 24. Februar entgegen. An diesem Tag bekommt die muntere Truppe im Rahmen des Projekts „School of Rock“ Besuch von der Popakademie Baden-Württemberg. Fotos: Sturm



Rapper Duran in Aktion. Der 15-jährige Mannheimer kann sich durchaus vorstellen, später einmal eine Musikkarriere zu starten.

zielstrebig verbessern. Die „Crazy-Schülers“ erwarten einen „coolen Tag“, wenn die Studenten der Popakademie nach Ladenburg kommen. „Wir sind gut drauf, und wir wissen was wir können“, sagen die 16-jährige Sängerin Sandra und Rapper Duran selbstbewusst. Schließlich haben sie in den letzten Jahren schon einige große Auftritte gemeistert.

Der damalige Ministerpräsident Günther Oettinger war von ihnen ebenso begeistert wie die Ministerinnen Annette Schavan und Marion Schick. Auch für Ex-Fußballnationalspieler Mario Basler hat die Band schon gespielt – Basler war viele Jahre ein Förderer der Schule. Die Betreuer der Band – Monika Herber, Annette Kunsche und Martin Gehring – sind sehr angetan, wie zielstrebig und konzentriert die Bandmitglieder arbeiten. Rund

zehn Lieder hat die Band in ihrem Programm, wobei die Songs der „Söhne Mannheims“, Solonummern von Xavier Naidoo aber auch die bekanntesten Songs von „Ich + Ich“ ganz oben auf der Lieblingsliste stehen.

Für die 17-jährige Bilien ist Singen einfach das Größte, und für Melissa (16) gibt es nichts schöneres als bei den „Crazy-Schülers“ am Keyboard zu sitzen. Sandra (12) aus Hemsbach mag zwar die Auftritte, aber üben am Keyboard will sie nur gelegentlich. Enis (13) machen die Übungsstunden hingegen viel Spaß – jedenfalls sei Singen cooler als der Schulunterricht.

Für Vera (12) ist es ein Ansporn, Mitglied der Schulband zu sein. Der Mannheimer Rapper Duran (15) ist der heimliche Chef der Band, und er traut sich

durchaus eine eigene Musikkarriere zu. Daran möchte Janek (12) im Augenblick noch nicht denken, denn er muss an der Gitarre noch viel üben, wie er offen zugeht. Tobias (12), der am Schlagzeug sitzt, ist derzeit zwar krank aber bis zum 24. Februar will er auf jeden Fall wieder fit sein.

Auf den Termin freut sich natürlich auch Schulleiter Kurt Gredel. Er findet, dass die „Crazy-Schülers“ der Martinsschule ein besonderes Gewicht geben. „Die ganze Schulgemeinschaft freut sich über den Erfolg der Gruppe“, gratuliert Gredel seinen kleinen Stars jetzt schon zu dem tollen Erfolg. Beim Abschlusskonzert von „School of Rock“ am 6. Mai in der Alten Feuerwache in Mannheim werden jedenfalls auch viele Martinsschüler der eigenen Schulband jubeln.

NACHRICHTEN

Benefizkonzert für Kevin

Ladenburg/Mannheim. (rnz) Der siebenjährige Kevin aus Mannheim ist an Leukämie erkrankt – er braucht dringend eine Knochenmarkspende. Für den Jungen setzen sich auch die Ladenburger Edinger-Chöre ein. So findet am Mittwoch, 2. Februar, 19.30 Uhr, in der Auferstehungskirche in Mannheim-Gartenstadt ein Benefizkonzert mit den Sängern von der Bergstraße statt, in dessen Mittelpunkt Gospels und Spirituals stehen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

„Aktuelle Stunde“ zur Verkehrspolitik

Ivesheim/Rhein-Neckar. (rnz) Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Andreas Scheuer, kommt auf Einladung von Georg Wacker (MdL) nach Ivesheim. Am Dienstag, 1. Februar, 18.30 Uhr, wird er im Großen Sitzungssaal im Rathaus, Schlossstraße 9, eine „Aktuelle Stunde“ zu verkehrspolitischen Themen abhalten. „Mir ist beim Gespräch mit Dr. Scheuer vor allem die Schnellbahntrasse Frankfurt-Mannheim ein Anliegen“, betont Georg Wacker. „Die Anbindung der Region über den Mannheimer Hauptbahnhof darf auf keinen Fall in Frage gestellt werden. Die Deutsche Bahn mag nach wie vor von einem Bypass träumen – die politischen Beschlüsse auf allen Ebenen, bis hin zur Beschlusslage im Deutschen Bundestag, decken sich jedoch mit unseren Interessen vor Ort. Das muss auch die Bahn endlich begreifen.“

Aus für Bellamar-Außenbecken

Schwetzingen. (rnz) Das große Außenbecken des Freizeitbades „Bellamar“ in Schwetzingen wird dicht gemacht. Das ist das Resultat eines gestrigen Gesprächs zwischen der Schwetzingener Stadtspitze und der Bürgerinitiative, die sich gegen die Schließung des Außenbeckens engagiert hatte. Der Betrieb des Beckens sei weder wirtschaftlich noch ökologisch tragbar, hieß es von Seiten der Stadt (die RNZ hatte berichtet). Nun soll geprüft werden, ob ein kleiner Pool im Außenbecken erhalten werden kann.

Musik im Kommandantenhaus

Rhein-Neckar. (rnz) Am Freitag, 11. Februar, gastiert das Christ-Quartett im Kommandantenhaus auf dem Dilsberg. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet zehn Euro. Karten unter 06221/5221356, E-Mail: kulturstiftung@rhein-neckar-kreis.de.

Polizei fasst Serienräuber

31-Jähriger soll in Weinheim drei Geschäfte überfallen haben

Weinheim/Rhein-Neckar. (rnz) Großer Erfolg für die Weinheimer Kriminalpolizei: Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat jetzt Haftbefehl gegen einen 31-jährigen Mann aus Oftersheim erwirkt. Er steht im dringenden Verdacht, zwischen dem 8. November und dem 13. Dezember 2010 drei Geschäfte in der Luisenstraße, der Hauptstraße und der Kurt-Schumacher-Straße in der Großen Kreisstadt überfallen zu haben.

Bei allen Überfällen hatte der Mann die Angestellten unter Vorhalt einer Schusswaffe gezwungen, die Einnahmen herauszugeben. Dabei erbeutete er insgesamt rund 1700 Euro. In einem Fall musste der Festgenommene ohne Beute von dannen ziehen.

Auf die Spur des Verdächtigen kamen die Ermittler der Weinheimer Kriminalpolizei durch einen Zeugen, der den

31-Jährigen unmittelbar nach dem Überfall auf eines der Geschäfte mit der Beute angetroffen hatte. Dies führte am 28. Dezember zur Festnahme des Mannes in dessen Wohnung. Bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung wurden die vermeintliche Tatkleidung und die Maskierung sichergestellt – die Waffe wurde nicht gefunden.

Im Rahmen weiterer Ermittlungen erkannte eine Zeugin den Verdächtigen bei der Vorlage von Lichtbildern eindeutig als denjenigen wieder, der sie überfallen hatte. In seiner ersten Vernehmung stritt er jegliche Tatbeteiligung ab.

Der Mann, der wegen anderer Delikte in der Vergangenheit bereits polizeilich in Erscheinung getreten war, wurde in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Die Ermittlungen der Weinheimer Kriminalpolizei dauern an.

Manche Kinder müssen raus aus ihrem Elternhaus

Wenn es in Familien Probleme gibt, greift die Kinder- und Jugendhilfe des Rhein-Neckar-Kreises ein

Rhein-Neckar. (sus) Familiäre Konflikte nach Trennung, Scheidung oder Arbeitslosigkeit, verhaltensauffällige Kinder, überforderte Eltern – gibt es in den Familien ernste Probleme, ist das ein Fall für die Kinder- und Jugendhilfe. Im Rhein-Neckar-Kreis wurden Ende 2009 insgesamt 2147 erzieherische Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre gewährt.

Die häufigste Hilfeleistung ist die Erziehungsberatung, die bei uns zum Stichtag in 635 Fällen erfolgte. Diese „schwächste“ Form der Hilfe unterstützt die Erziehungsberechtigten, ganze Familien oder einzelne Kinder oder Jugendliche. Häufige Beratungsgründe sind Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch familiäre Konflikte, die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Probleme in der Schule oder im Beruf.

Speziell problemorientierte auf den einzelnen jungen Menschen bezogene Hilfen sind beispielsweise die soziale Gruppenarbeit (2009: 104 Fälle), die helfen soll, Entwicklungsauffälligkeiten und Verhaltensprobleme durch soziales Lernen in der Gruppe zu überwinden. Des Weiteren gibt es die Einzelbetreuung

durch einen Erziehungsbeistand oder Betreuungshelfer (2009: 69 Fälle). Als teilstationäres Angebot gilt die Tagesgruppenziehung, die bei uns zum Stichtag 111 Jungen und Mädchen nutzten. Bei dieser Hilfeart sind die Kinder und Jugendlichen abends, am Wochenende und in den Ferien zu Hause.

Daneben gibt es familienorientierte Hilfen, bei der die ganze Familie unterstützt wird. Sie wurden im Kreis zum Stichtag in 309 Fällen gewährt. Zumeist handelt es sich dabei um die sozialpädagogische Familienhilfe. Fachkräfte betreuen in diesem Fall die Familien direkt zu Hause. 279 Familien erhielten diese Intensivhilfe.

Helfen die ambulanten Angebote (Beratung, Betreuung oder sozialpädagogische Familienhilfe) und teilstationären Angebote (Tagesgruppenziehung) nicht weiter, muss das Kind raus aus dem Elternhaus. Im Kreis war das in 492 Erziehungshilfen der Fall (Vorjahr: 515 Fälle). So lebten zum Stichtag 255 Kinder und Jugendliche in einer Pflegefamilie. Weitere 175 lebten in einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform und 62 befanden sich in intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung.

ANZEIGE



Der Liquidationsverkauf der Orientteppich-Bestände in Waghäusel-Kirrlach, Benzstr. 2 durch die beauftragte Deutsche Verwertungsgesellschaft Ltd. geht in die letzte Runde.

Finale Tage in Waghäusel-Kirrlach

Kunden profitieren von weiteren Preis-Zugeständnissen bei der Liquidierung der Teppichbestände

Kirrlach(l) Die in wenigen Tagen zu Ende gehende Räumung der Orientteppich-Bestände zwingt zu radikalen Maßnahmen/Weitere Preisabschlüsse beschlossen. Nur noch wenige Tage – dann muss die Auflösung des noch vorhandenen Warenbestandes abgeschlossen sein. Die Gläubiger sind nicht mehr bereit, länger auf den Ausgleich ihrer Forderungen zu warten. Damit ist nun klar, dass von dieser Situation die Bürger von Waghäusel-Kirrlach und der näheren und weiteren Umgebung jetzt noch profitieren können. Hochwertige Orientteppiche, Brücken und Läufer werden zu nochmals herabgesetzten Preisen abgegeben. Dazu meint der Geschäftsführer der Deutschen Verwertungsgesellschaft Uwe Henne: „Diese einmalige Chance sollte jeder, der einen Teppichkauf plant, jetzt nutzen, denn so schnell kommt so eine Gelegenheit nicht wieder. Zulagen, bevor andere die besten Stücke ausgesucht haben und bevor die Teppiche abtransportiert werden müssen.“

Das selbst von Fachleuten als herausragend bewertete Sortiment hat bereits viele Interessenten angezogen, die sich in den Verkaufsräumen in Kirrlach von der Qualität und Preiswürdigkeit der angebotenen Waren überzeugen konnten. Der vorhandene Warenbestand umfasst immer noch handgeknüpfte Orientteppiche aller Ursprungsländer in vielen Farben und Abmessungen, angefangen von rustikalen Bauern- und Nomadenteppichen über fein gezeichnete klassische persische Exemplare in Korkwolle und Naturseide mit bis über 1 Mill. Knoten pro qm, bis hin zu Teppichen

im modernen Design sowie seltenen und gesuchten Meisterknüpfungen aus älterer Zeit. Teppiche in Über- und Sondergrößen und quadratische und runde Exemplare sind ebenso vorhanden.

Da die Zeit drängt, sind weitere Preiszugeständnisse beschlossen worden. Ab sofort werden Einzelstücke mit Abschlägen bis zu 75% der vergleichbaren Marktpreise abgegeben.

Um allen Mitbürgern die Gelegenheit zur intensiven Begutachtung der Kollektion zu geben, sind die Verkaufsräume in 68753 Waghäusel-Kirrlach, Benzstraße 2, Tel. 07254-958 86 06/07/08, und Mobil 0151-52 07 90 61, heute, Samstag, 22. Januar, von 10 bis 20 Uhr, morgen, Sonntag, 23. Januar, von 11 bis 18 Uhr (nur zur Besichtigung) sowie kommenden Montag, 24. Januar, und Dienstag, 25. Januar, jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Gegebenenfalls weitere Tage nach vorheriger Ankündigung.

